

1628 Version

Cantus  
Wir haben Herr

Altus  
Wir haben Herr

Tenor  
Wir haben Herr

Bassus  
Wir haben Herr

1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,  
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,  
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,  
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,  
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,  
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,  
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,  
(h)

Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.  
Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.  
(h)

Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.  
Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.

2. Du haft dein Volck ins Land gebracht/  
Zu Grund verderbt der Völcker Macht/  
Und Ifrael weit außgebreit/  
Nicht durch feins Arms und Schwertes Streit/  
Dein Krafft/ dein Warheit und dein Gnad  
Solchs alles außgerichtet hat.

3. An Ifrael die Frewde ift/  
Der vorig Gott du ja noch bift/  
Der König, unfer Zuverficht/  
Der Jacob gwiffte Hülff verfpriecht/  
Durch dich wir wollen unfre Feind  
Umbringen all/ fo viel ihr feynd.

4. Im Namen dein ziehn wir in Krieg/  
Durch dich erhalten wir den Sieg/  
Mit unfrer Macht ift nichts gethan/  
Des Schwerts Gewalt nicht helffen kan/  
Allein HErr, dein ftarcke Hand  
Schafft Hülff/ und macht die Feind zufchand.

5. Wer will fich fetzen wieder uns/  
Der büßt bald ein all Macht und Kunft/  
Hie richt nichts aus Hochmut und Trutz/  
Weil du HErr Gott bift unfer Schutz.  
Täglich dafür wir rühmen dich/  
Dancken deinm Namen ewiglich.

6. Wie nu/ hat fich dein Hertz gewand,  
Daß wir jetzt stecken in der Schand/  
Du zeuchft nicht aus in unfem Heer/  
Willftu denn uns nicht helffen mehr,  
Die Feinde schlagen uns im Streit/  
Wir müffen feyn ihr Raub und Beut.

7. Wie Schlachtſchaff richten ſie uns hin/  
In der Welt wir zerftrewet ſind/  
Verkaufft den Feinden ſchnödiglich/  
Weil du fogar uns achteft nicht/  
Zum Schaden tragen wir den Spott/  
Der uns fo weh thut als der Todt.

8. In Hohn und Schmach find wir gebracht,  
Zum Beyſpiel unfem Feind gemacht/  
Der ſich an uns nu rächen kan/  
Schüttelt den Kopff und ſchreyt uns an.  
Das fehn und hörn wir alle Tag/  
Willen kein End der ſchweren Plag.

9. Diß und mehr Leiden ohne Zal/  
Hat uns betroffen allzumal/  
Und habn doch nicht vergeffen dein,  
Daß uns auffsteht ſolch ſchwere Pein/  
Es hat ja unfer Hertz und Mund  
Verlaſſen nich dein heilign Bund.

10. Zu dir ift unfer Hertz gericht/  
Dein Weg han wir verlaſſen nicht/  
Warumb hört denn nicht auff dein Grim/  
Du ſchlegſt auff uns gantz ungeſtüm/  
Trittſt uns unter der Feinde Füß/  
Und deckeſt uns mit Finfternis.

11. Ja wenn der werthe Name dein  
Verunehrt wer in unfer Gmein/  
Und wir uns mit Abgötterey  
Verfündigt hetten ohne Schew/  
So wer es wol ein ſolche Sach/  
Die auff uns brecht dein göttlich Rach.

12. Du kenſt zu Grund HErr unfer Hertz/  
Betrübt von Leid und großem Schertz/  
Umb deinetwillen ſolchs geſchicht/  
Daß man uns wie Schlachtſchaff hinricht:  
Warumb ſchläffſtu; Erweck dich, HErr/  
Wach auff/ verſtoß uns doch nicht mehr.

13. Verbirg nicht, HErr dein Angeſicht/  
Vergiß doch unfers Elends nicht/  
Im Staub und Kot ligt unfer Seel/  
Und leidet groß Noth/ Angft und Quäl/  
HErr mach dich auff zur Hülff bereit/  
Erlöß uns durch dein Gütigkeit.